

Der in Russland geborene US-Journalist Andre Vltchek beschäftigt sich mit der Rolle der Uiguren in dem von den USA provozierten Konflikt mit China.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 010/20 – 05.02.20

Wer gibt den USA das Recht, China Rechtsverstöße vorzuwerfen?

Von Andre Vltchek

Information Clearing House, 11.12.19

(<http://www.informationclearinghouse.info/52688.htm>)

Die ausführliche Analyse des "Uiguren-Problems" (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Uiguren>), mit der ich mich im Lauf des Jahres 2019 beschäftigt habe, wird demnächst als Buch erscheinen. Ich warne schon lange davor, dass der Westen und besonders die USA alles tun, um die Uiguren in ihrem zu China gehörenden autonomen Gebiet Xinjiang und im Ausland zu radikalisieren.

Ich habe auch die Aktivitäten radikalisierter Uiguren in Südostasien und im Mittleren Osten untersucht und über die üble Rolle berichtet, die sie auf Kriegsschauplätzen wie dem syrischen Idlib spielen. Ich habe mit syrischen Kommandeuren und mit Syrern gesprochen, die aus Idlib geflohen sind, weil sie dort (auch von uigurischen) Terroristen brutal misshandelt wurden.

Die Uiguren haben eine eigene Religion (eine Art sunnitischen Islam) und eine eigene Kultur; die meisten Uiguren sind friedliche Leute. "Probleme" sind nur entstanden, weil Urumtschi, die Hauptstadt

ihres autonomen Gebietes Xinjiang, an einem Hauptarm der Neuen Seidenstraße liegt, die von China als Belt and Road Initiative (BRI, s. https://de.wikipedia.org/wiki/One_Belt_One_Road) vorangetrieben wird und Milliarden in ihrem Bereich lebende Menschen einander näher bringen soll. Die BRI-Projekte sollen die Zusammenarbeit erleichtern und so den Handel und die wirtschaftlichen Beziehungen entlang der beiden Hauptrouten verbessern, um Millionen Menschen aus der Armut zu befreien (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP13619_041219.pdf).

Washington möchte aber unbedingt den bestehenden Zustand aufrechterhalten, denn es strebt immer noch die Weltherrschaft an. Um die zu erreichen, wollen die USA, die chinesische BRI mit allen Mitteln verhindern – mit den Unruhen in Hongkong (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP13819_111219.pdf), mit Provokationen im südchinesischen Meer (s. dazu auch <https://www.spiegel.de/politik/ausland/suedchinesisches-meer-china-nennt-seemanoeuver-der-usa-provokation-a-1209800.html>), mit der Anzettelung eines Aufstandes der Uiguren und durch Anheizen der Spannungen zwischen China und Taiwan (s. dazu auch

Karikatur entnommen aus Google

[vYscHTAZVzY3w5ceGmvK-ap5](#) . Um dieses Ziel zu erreichen, versuchen die USA vor allem junge Uiguren zu "Rebellen", oder genauer gesagt, zu "Terroristen" zu machen.

Politiker aus dem Westen und besonders aus den USA haben damit begonnen, "kämpferproben uigurische Dschihadisten" zur Rückkehr nach Xinjiang zu bewegen. Dort sollen sie die "Unabhängigkeit" ihres autonomen Gebietes von China durchsetzen und dadurch die BRI sabotieren.

Damit wollen die USA zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: China soll durch einen Aufstand "stillbeschäftigt" und zum Abbruch seiner BRI gezwungen werden.

Kein Wunder dass die chinesische Regierung wegen der Fallen, die ihr der Westen zu stellen versucht, alarmiert ist: Wenn China nichts unternimmt, wird seine territoriale Integrität von gefährlichen Terroristen bedroht, und wenn es wirksame Gegenmaßnahmen ergreift, um sich zu schützen, kann es von westlichen Medien und Politikern diffamiert werden.

So stellt der letzte Woche vom US-Repräsentantenhaus beschlossene Gesetzentwurf zur Situation in Xinjiang (s. <https://www.spiegel.de/politik/ausland/uiguren-us-kongress-will-sanktionen-gegen-china-pekings-reagiert-empoeert-a-1299581.html>) eine direkte Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas dar. (Bereits im Februar 2019 haben das auch diverse NGOs mit einer diesbezüglichen Aufforderung an die Vereinten Nationen getan, s. https://www.hrw.org/sites/default/files/supporting_resources/190305_joint_statement_xinjiang_hrc_0.pdf .) Auch die jüngste Einmischung ist ein Bestandteil des Schlachtplanes der US-Regierung gegen China und an Heuchelei kaum zu überbieten. Wir sollten dabei nicht vergessen, wie die Regierung der USA mit Muslimen auf der ganzen Welt umspringt. 2017 hat Trump eine Durchführungsverordnung erlassen, die Menschen aus muslimischen Staaten wie dem Iran, dem Irak, aus Syrien, Libyen und dem Sudan sowie aus Somalia und dem Jemen verbietet, in die USA einzureisen.

Die USA haben bei Luftangriffen in Pakistan, Afghanistan und anderen Staaten, mit dem Vorwand, Terroristen zu jagen, unzählige Zivilisten umgebracht. Und jetzt behaupten sie, China habe in Xinjiang "Konzentrationslager" eingerichtet (s. dazu auch <https://www.heise.de/tp/features/Instrumentalisierung-der-Menschenrechte-4614265.html>).

Die Position Chinas zu den Vorwürfen ist klar: Die vom Westen entdeckten "Konzentrationslager" seien in Wirklichkeit Ausbildungszentren, in denen Uiguren die chinesische Sprache und Berufe erlernen könnten und dazu befähigt würden, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und nicht mehr auf Terroristen "und deren extremistische religiöse Ideologie" hereinzufallen.

Die USA, die sich "als selbsternannte Ankläger, Richter und Henker für die ganze Welt" aufspielen, unterhalten selbst Hunderte von meist privatisierten, sehr profitablen Hochsicherheitsgefängnissen, die über ihr ganzes Staatsgebiet verteilt sind und in denen viele Häftlinge jahrelang festgehalten werden, die noch nicht einmal verurteilt sind.

Wie können es die USA, in denen der weltweit höchste Anteil der Bevölkerung in Gefängnissen sitzt, überhaupt wagen, anderen Staaten "Gerechtigkeit" zu predigen? Und was wollen sie damit bezwecken?

Die Antwort ist leicht: Die USA wollen ihre Macht und ihren globalen Einfluss keinesfalls mit anderen teilen und sich auch nicht auf einen friedlichen Wettstreit der Ideen und auf internationale Zusammenarbeit einlassen.

All das muss aufhören, und es wird auch aufhören, weil die Politik Washingtons immer mehr Menschen das Leben zur Hölle macht.

Andre Vltchek ist Philosoph, Romanschriftsteller und Filmemacher und ein recherchierender Journalist. Er hat über Kriege und Konflikte in Dutzenden von Staaten berichtet. Zu seinen letzten Büchern gehören "Revolutionary Optimism, Western Nihilism" (Revolutionärer Optimismus und westlicher Nihilismus), der Revolutionsroman "Aurora" (Morgenröte) und die zum Bestseller gewordene politische Dokumentation "Exposing Lies Of The Empire" (Entlarvung der Lügen des Imperiums). Weitere Werke sind "Rwanda Gambit", ein sehr erhellender Dokumentarfilm über Ruanda und die Demokratische Republik Kongo und der Film "On Western Terrorism", ein gefilmter Dialog mit Noam Chomsky. Vltchek lebt derzeit in Ostasien und im Mittleren Osten, berichtet aber weiter über weltweite Konflikte. Er betreibt die Website <http://andrevltchek.weebly.com/> und den Twitter-Account <https://twitter.com/AndreVltchek> . Er schreibt vorwiegend für die Online-Zeitschrift "New Eastern Outlook" (s. <https://journal-neo.org/>).

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen, Weitere Infos über den Autor sind nachzulesen unter https://en.wikipedia.org/wiki/Andre_Vltchek . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Who gives US the right to lecture China about rights?

By Andre Vltchek

December 11, 2019 "Information Clearing House" – A long analysis I wrote about "the Uygur issue" earlier this year will be soon published as a book. For some time now, I have been warning that the West, the United States in particular, is helping radicalize the Uygurs both in and outside China's Xinjiang Uygur autonomous region.

I have also mapped the movement of the Uygur radicals through countries in Southeast Asia and the Middle East, from where they are injected into brutal war zones such as Idlib in Syria. I have worked with Syrian commanders in the Idlib area, and spoke at length with the internally displaced Syrian people - victims of brutal terrorist attacks, and got my information from them.

The Uygur people have their own religious beliefs and culture, and most of them are very decent people. The "problem" is that the Xinjiang capital of Urumqi is located on the main arm of the Belt and Road Initiative, an optimistic global project aimed at connecting billions of people along the route. The Belt and Road projects aim to improve connectivity and thus boost trade and economic exchanges along the two routes, which will help pull hundreds of millions of people out of poverty.

But Washington wants to maintain the status quo so it can continue to dominate the world. And to achieve that, it has been provoking and smearing China using all means, including the Hong Kong, South China Sea and Uygur issues, and the Taiwan question. To fulfill its goal, the US has also been encouraging some Uygurs to turn into "rebels", or more precisely, terrorists.

Some Western, especially US politicians, hope that the hardened, well-trained "Uyghur jihadi fighters" will eventually return home to Xinjiang and fight for the "independence" of the region from China, and therefore sabotage the Belt and Road Initiative.

This, they believe, is like killing two birds with one stone - China would suffer a heavy sociopolitical blow and the Belt and Road Initiative would be disrupted.

No wonder the Chinese government is alarmed at the trap laid by the West: If China does nothing, its territorial integrity will face the threat of dangerous terrorists, and if it indeed takes measures to protect itself, it will face vehement attacks by some Western media and politicians.

Obviously, the bill on Xinjiang that the US House of Representatives passed last week, which directly interferes in China's internal affairs and is part of the Washington's game plan, is one of the greatest exercises in hypocrisy and intimidation. Let us not forget the incumbent US administration has been treating Muslims with utmost derision. In 2017, Washington issued an executive order banning people from Iran, Iraq, Syria, Libya, Sudan, Somalia and Yemen (all Muslim majority states) from entering the US.

The US has arbitrarily carried out air strikes in Pakistan, Afghanistan and other countries on the pretext of weeding out terrorists, and without worrying about killing innocent civilians. And yet it claims China has built "concentration camps" in Xinjiang.

China's position is clear. What the West describes as camps are actually vocational training centers where people learn job skills and the Chinese language so they can lead a gainful life and avoid falling prey to "terrorist and religious extremist" ideologies.

As the self-proclaimed "judge, jury and executioner" of the world, the US has hundreds of high-security prisons, which are scattered across the country. Throwing suspects into jails is big (privatized) business in the US. Thousands of people have been put behind bars in the US without any charges framed against them.

How can the US with one of the highest numbers of prisoners on Earth (on per capita basis) dare to preach anyone about justice? And what is the true purpose of such preaching?

The answer is easy: The US' determination to not share with any country the power to influence the rest of the world and its unwillingness to compete with another country on the basis of ideas and goodwill.

All this has to stop - rather will stop - soon, not least because this policy of Washington has already turned so many people's lives into a living hell.

Andre Vltchek is a philosopher, novelist, filmmaker and investigative journalist. He has covered wars and conflicts in dozens of countries. Three of his latest books are Revolutionary Optimism, Western Nihilism, a revolutionary novel "Aurora" and a bestselling work of political non-fiction: "Exposing Lies Of The Empire". View his other books here. Watch Rwanda Gambit, his groundbreaking documentary about Rwanda and DR Congo and his film/dialogue with Noam Chomsky "On Western Terrorism". Vltchek presently resides in East Asia and the Middle East, and continues to work around the world. He can be reached through his website and his Twitter. He writes especially for the online magazine "New Eastern Outlook."

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern